

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 33

Donnerstag, 18. März 1909

48. Jahrgang.

Das blutige Gespenst.

Marburg, 18. März.

Lang, lang ist's her, seit das blutige Kriegsgespenst bei uns erschien; jetzt aber scheint es aus dem Schneetreiben der zahllosen diplomatischen Noten, Akten, Vorstellungen, Erklärungen und Mahnungen, das aus und über ganz Europa im raschen Laufe herniederrieselt, seine Hand und seine Sense immer weiter und näher herabzulangen. Die russische Geste beherrscht augenblicklich die Lage und wenn es zum Äußersten, zum Appell an die letzte Gewalt kommen sollte, dann ist — man mag die unglückselige Aneignung Bosniens und der Herzegowina noch so sehr verurteilen — der letzte Anstoß zum Kriege nicht von Belgrad, sondern von Petersburg gekommen. Dann hat auf den Hebel, der den Staatsfrieden aus seinen Angeln hob, nicht Serbien, sondern Rußland den letzten, entscheidenden Druck geübt. Es ist eine wunderliche Erscheinung, daß gerade in jenem Reiche, in welchem der letzte Autokrat Europas wie eine Versteinigung aus entschundenen Zeiten, wie die letzte in Europa versterbende Herrscherpotenz des Asiatentumes in kalter Pracht am Throne sitzt, daß gerade in jenem Staate der Herrscher ein willenloses Werkzeug von Strömungen ist, mit denen Diplomaten nicht verhandeln können, weil sie unsaßbar und unverantwortlich sind. Der Mann mit dem bleichen Antlitz, der in St. Petersburg residiert, wollte von seinem Imperium aus Europa und Asien zugleich Befehle diktieren, wie ein anderer Napoleon I. binden und lösen und über das Schicksal von Staaten mit

einem Worte, mit einem Federstrich entscheiden. Aber die brutale Gewalt der Tatsachen und Verhältnisse zwingt den geistig irritierten Romanow immerdar unter ihr Joch; wo er absoluter Herrscher zu sein vermeint, ist er der Sklave seiner Umgebung, das willenlose Werkzeug von anderen, die den Hermelinbekleideten dorthin drängen, wohin sie wollen. Wenn auch die fanatische Energie der Revolutionäre, die Propaganda der Tat für einige Zeit in Strömen von Blut und in den Bergwerken Sibiriens betäubt wurden, — erstickt sind sie keineswegs und deshalb schwebt der Zar, der Kaiserpapst von Rußland, wenn er auch wieder, bewacht von seinen geschlagenen Gardien, beim Fest der Wasserweihe erscheinen sollte, noch immer in den Ängsten des Lebens, die ihn furchtsam machen und zugänglich jedem Drucke, der von seinen „Getreuen“ auf ihn ausgeübt wird. Und nun scheinen die Panlawisten wieder Oberwasser zu haben, wiederum die Seele ihres kaiserlichen Herrn gefangen zu halten mit Bildern und Vorstellungen, die tief einwirken auf sein von Ängsten gefoltertes und zur Mystik hinneigendes Gemüt. Nur so kann man es sich erklären, daß Herr von Tswolski von seinem kaiserlichen Herrn die Zustimmung zu jener Note erhielt, die wir an anderer Stelle kurz verzeichnen, zu jener Note, welche die türkische Zustimmung zur Annexion als gleichgiltig betrachtet und die Wiener Regierung vor einen europäischen Gerichtshof laden will. In Belgrad hat diese russische Erklärung, die sich schroff gegen Österreich-Ungarn kehrt, freiretischen Subel ausgedöst. Der Panlawismus hat in Rußland mobil gemacht und hat den Zar umgestimmt, der noch vor kurzer Zeit, vor seinen eigenen Unter-

tanen flüchtend, auf den Gewässern der Ostsee wie Schuß suchend in die Arme Kaiser Wilhelms II. eilte. Diplomaten haben seit vielen Wochen gebosselt und genietet, um einen etwaigen Krieg mit Serbien zu lokalisieren; nun kommt das ränkessüchtige Rußland und schafft mit einem Schlage eine furchtbar ernste Situation und bläst mit vollen allslawischen Backen in das serbische Feuerchen, wenn dadurch auch ganz Europa der rote Hahn auf's Dach gesetzt würde. Man läßt allerdings zugleich von Petersburg aus über Berlin seine tiefe Friedensliebe verkünden, die weil man amtlich die gefährlichste Lage schuf. Ist das nicht so, als wenn jemand auf das Dach des Nachbarn den Brandpfeil abschießt und zugleich beteuert, er wolle keinen Brand? Zweifellos wäre dieser Brand schon in lichterlohen Flammen, wenn man in Petersburg nicht die von Gott gesegneten deutschen Bataillone, die furchtbare Heereskraft Deutschlands und die eigene, unter Zähneknirschen verschwiegene militärische Minderwertigkeit kennen würde, die durch Japans Generale vor den Augen der Welt enthüllt wurde. Diese Erkenntnis hält den Panlawismus allerdings nicht vor Drohungen zurück und die russischen Bramarbasse, deren Rücken noch jetzt die Wundmale der japanischen Hiebe aufweisen, lassen sich in Belgrad als Freiwillige wie siegverbürgende Erlöser feiern. Und so scheint sich unter Ungewißheit und steter Spannung die Kriegsfurie immer näher an des Reiches Grenzen zu schleichen und niemand kann sagen, welches Ende dem allen beschieden sein mag. Unheil und Schmerzen genugsam; das andere ist in Schleier gehüllt und steht in Gottes und der Heerführer Hand! N. S.

Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

8

(Nachdruck verboten.)

„Soll ich Sie denn durchaus belügen? Ich empfinde nichts für Sie — warum sollte ich das leugnen? Es ist sehr bedauerlich, Herr v. Rosen, wenn Sie sich vielleicht durch eine falsche Auffassung meiner Worte oder meines Benehmens, das sicherlich nie über die Konvention hinausging, zu solchen Hoffnungen hinreißen ließen. Aber ein für allemal: Zwischen Ihnen und mir, Herr v. Rosen, besteht nichts, aber auch gar nichts, was Sie berechtigen dürfte, eine solche Szene jemals zu wiederholen! Ich zürne Ihnen nicht, wenn Sie diese Augenblicke dadurch wieder gutmachen, daß Sie sie der Vergessenheit anheimgeben!“

Aber Rosen gab nicht nach. Er klammerte sich förmlich an ihre Hand.

„Es ist nicht Ihr letztes Wort, Komtesse! Es kann nicht sein! Wenn Ihr Herz heute noch frei ist, warum sollte es mir durchaus nicht möglich sein, es einmal zu gewinnen?“

Sie schüttelte hastig den Kopf.

„Nein, nein! Mein Herz — ist nicht mehr — frei. Ich liebe einen andern!“

Sie hatte die Worte fast hastig hervorgestoßen und atmete nun tief auf, als habe sie sich eine Last vom Herzen gesprochen. Fritz v. Rosen war erschrocken geworden, seine Mienen verzerrten sich, daß sie erschreckt einen Schritt zurücktrat.

„Sie lieben einen andern!“ stieß Rosen hervor. „Einen andern! Haha! Ich hätte es mir ja denken können! Und wer ist der Glückliche, wenn man fragen darf?“

Die Komtesse richtete sich hoch auf; und in diesem Augenblick war sie wieder völlig Herrin ihrer selbst, die kühle, junge Edelbarte, in deren Adern das Blut der Herren v. Redenau floß, von denen einer den Kreuzzug der Salzburger Ordensritter nach dem Borussenlande mitgemacht hatte.

„Ich möchte Sie bitten, Herr v. Rosen, mich nicht zu beleidigen und ich bedaure, Sie überhaupt darauf aufmerksam machen zu müssen!“ sagte sie kalt, ging an ihm vorüber und verschwand im Hause.

Rosen blieb stehen, den Kopf gesenkt, die Zähne zusammengebissen, die Fäuste geballt. Er sah noch lange nach der schweren Eichentüre, die ins Schloß gefallen war. Dann glitt sein Blick empor zu dem dunklen Fenster, hinter dem Udo v. d. Marnitz gestanden war, sprungbereit, dem jungen Mädchen zu Hilfe zu eilen.

Langsam entfernte sich Fritz von Rosen. Udo aber stand noch lange unbeweglich am Fenster und sah hinauf zum sternbesäten Himmel. Das Gespräch, dessen Zeuge er unbeabsichtigt geworden war, hatte ihn tief erschüttert. Da war etwas in seinem Herzen aufgeweckt worden, für das er bislang die Sprache nicht gefunden. Stundenlang ging er unruhig in dem Zimmer auf und ab, als längst die Türe, hinter welcher die Komtesse schlief, leise ins Schloß gefallen war.

Er überlegte, wer der sein könnte, an den die Komtesse ihr Herz bereits verschenkt. Er ging alle

Möglichkeiten durch und erinnerte sich an alle Stunden und Momente, die er mit ihr verbracht und war seiner Sache doch nicht sicher.

Und mit dem Augenblick, da eine glühende Eifersucht in ihm aufstieg, erkannte er, daß er Helen von Redenau liebte.

Zur selben Stunde brannte ein letztes Licht in dem Zimmer des alten Harras v. d. Marnitz. Da saßen sich die beiden alten Edelleute, der v. d. Marnitz und der v. Redenau, einander gegenüber. Stumm und ernst sahen die alten Gemälde von den getäfelten Wänden auf die Nachkommen zweier edler brandenburgischer Geschlechter nieder. Das elektrische Licht durchbrach mit müdem Strahl einen Teil des großen Gemachs. Viel, viel hatten sich die beiden Männer zu erzählen, denn sie hatten sich lange nicht mehr gesehen. Ihre Freundschaft bestand noch aus der Zeit her, da sie als junge Offiziere beim gleichen Regiment gestanden waren. Nun hatte die Zeit manche Falte in die energischen, charakteristischen Männerköpfe geschnitten.

„Um zur Sache zu kommen“, setzte Harras v. d. Marnitz das Gespräch fort, welches eine Weile gestockt hatte. „Du bist also einverstanden, Kurt, daß Udo dein Schwiegersohn wird?“

„Soll eine Ehre für mein Haus sein!“ entgegnete Graf Redenau. „Was meine Tochter anlangt, Harras, glaube ich, mit Bestimmtheit zusagen zu können. Ich habe deinem Wunsche entsprechend jede Gelegenheit benützt, Udo in mein Haus zu laden und auch meine Frau hat meine Bestrebungen geschickt unterstützt. Natürlich hat Udo keine Ahnung, daß wir beide für sein Schicksal sorgen.“

Politische Umschau.

Abg. Malit in Stainz.

Wie man uns aus Stainz schreibt, fand dort am 14. d. im Wolfbauers (Stögers) Gasthof eine überaus schön verlaufene Reichsratswählerversammlung statt, in welcher Abg. Malit seinen Tätigkeitsbericht erstattete und die politische Lage besprach. Dem Abgeordneten wurde eine einstimmige Dankes- und Vertrauenskundgebung zuteil. Zum Schlusse wurde mit Rücksicht auf die entsprechenden Ausführungen des Redners für die zu errichtende deutsche Schule in St. Leonhard W.-B. eine Sammlung eingeleitet, die 24 K. ergab.

Die Parlamentswahlen in Italien.

Nach den jetzt vollständig bekannten Stichwahlen zählt das italienische Parlament 340 ministerielle Abgeordnete, 50 Mitglieder der konstitutionellen Opposition, 14 Katholiken, 40 Radikale, 41 Sozialdemokraten und 24 Republikaner. Der Unterstaatssekretär der Post, Bertetti, demissionierte, weil er am 14. d. in der Stichwahl unterlag. Der gegen den Vatikan demonstrierende Priester Romola Murri ist gewählt. Somit hat das italienische Parlament sein Aussehen wenig verändert. Das Ministerium Giolitti verfügt in der neuen Kammer über eine gewaltige Majorität, denn von den 508 Mitgliedern des Parlamentes haben volle 340 zu der Fahne des gegenwärtigen Kabinetts geschworen und dieser kompakten Masse stehen in fünf geteilt im ganzen nur 168 Abgeordnete gegenüber.

Kriegsgefahr.

Der Durst des Herrn Nikita.

Aus Cetinje wird drähtlich gemeldet: Fürst Nikita empfing den russischen Gesandten und den serbischen Geschäftsträger, mit denen er längere Zeit beriet. Sodann wurde ein Kriegsrat abgehalten, nach dessen Beendigung die genannten beiden Diplomaten neuerdings zum Fürsten berufen wurden. Der Fürst erklärte ihnen, sie mögen ihren Regierungen mitteilen, daß die Kriegslust in Montenegro so groß ist, daß sie nur durch Befriedigung der montenegrinischen Wünsche gelöst werden könne. — Vielleicht genügt auch Wutky zum Löfchen? Diese Großmäuligkeit jenes Nestes von südslawischen Hammelbesitzern wird nachgerade schon lästig.

Die „patriotischen“ Pervalen.

Der klerikale Laibacher „Slovenec“ schreibt: „Auch wenn Österreichs Waffen siegen, ist die serbische Frage nicht gelöst! Eine so elementare Bewegung können Generale nicht zum Stillstande bringen. Die einzig mögliche Lösung liegt darin, daß wir die Kroaten und Serben vom magyrischen Joche frei machen, indem wir Kroatien, Slowonien, Dalmatien, Bosnien, den Banat und die slowenischen Länder zu einem staatsrechtlichen Körper vereinigen mit mit eigener gesetzgebender Körperschaft, die mit dem

Von meiner Tochter möchte ich dies allerdings nicht so bestimmt behaupten. Helen ist ein selten scharfsichtiges Mädchen und leider im Berliner Leben etwas zu klug geworden! Gleichwohl bin ich sicher, daß sie eine große Sympathie für Udo empfindet und es wird nur an ihm liegen, die Sache zu Ende zu führen!“

„Er ist ein hartnäckiger Junge, der mir manche Sorge bereitet“, entgegnete Harras von der Marnitz nachdenklich. „Besonders das Spiel!“

Graf von Medenau zuckte die Achseln.

„Es hat jeder seine Schwäche, Harras und du kannst immer noch mit Udo zufrieden sein! Das mit dem Spiel mag ja zu denken geben; sobald er aber unter der Haube ist, wird das anders werden! Helen ist das rechte Weib für ihn! Sie wird ihn zu regieren wissen, ohne daß er es merkt. Mit dem Tage, da Helen ihm zur Seite ist, dürfte diese Sorge geschwunden sein. Sonst wüßte ich nicht, was ihm vorzuwerfen wäre!“

Harras nickte und dann sprachen die beiden Männer von der geschäftlichen Seite des Planes, den sie entworfen hatten, als Udo noch ein halber Knabe und Helen ein kleiner Backfisch gewesen war.

So machten die beiden Männer in dem Herrenhause zu Döbritz Schicksal. Udo aber hatte keine Ahnung davon, daß das, was ihn in dieser Nacht nicht ruhen ließ, eigentlich gar nicht so gekommen war, wie er sich's einbilden mochte.

Wiener und Budapester Parlamente vollkommen gleichberechtigt sein müßte. Die Schaffung einer südslawischen Gemeinschaft ist aber unausweichlich, denn tut das nicht Österreich, dann wird den Versuch jemand anderer unternehmen. — Das sind ja recht hübsche allslawische Geständnisse des Blattes des slowenischen Fürstbischöflichen Jeglitich!

Deutschland und Österreich.

Unter dem Titel „Deutschland und Österreich“ veröffentlicht das Organ der Agrarier, die „Deutsche Tageszeitung“ einen längeren Artikel, in welchem sie das Zusammengehen von Deutschland und Österreich-Ungarn begründet. Sie schreibt u. a.: Ganz ohne Zweifel hat das Zusammenhalten Deutschlands mit Österreich den Hauptanteil daran, daß die Gefahr eines großen europäischen Krieges niemals während dieser Krise in ernstliche Nähe gerückt ist. Der letzte und entscheidende Faktor, der für den Frieden spricht, war immer und ist noch in der Erwägung gegeben, daß zur Zeit keine Koalition stark genug ist, um die vereinigten Heere Deutschlands und Österreichs niederzukämpfen. In dem deutsch-österreichischen Block sind alle Kriegsgelüste und Treibereien gescheitert. Er hat den Weltfrieden erhalten, und er wird nach menschlicher Voraussicht zur Folge haben, daß ein österreichisch-serbischer Krieg, wenn Bankrotteurpolitiker ihn erzwingen, lokalisiert bleibt.

Rußland wird schroff!

Der russische Minister des Äußeren übergab dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Petersburg eine Erklärung, in welcher verlangt wird, daß die bosnisch-herzegowinische Angelegenheit einer Konferenz der Signatarmächte des Berliner Vertrages unterbreitet werden müsse. Der Standpunkt des österreichisch-ungarischen Ministeriums des Äußeren ist aber bekanntlich der, daß Österreich-Ungarn jede Konferenz der Mächte ablehnen müsse, welche sich mit dieser Frage in einem anderen Sinne beschäftigen sollte, als in dem der bloßen Bestätigung der Aneignung beider Provinzen. Nachdem sich die Türkei als abgefunden erklärt habe, hätten die Großmächte nichts dreinzureden. Die schroffe Haltung Rußlands hat, als jene russische Erklärung gestern abends in Belgrad bekannt wurde, dort großen Jubel erweckt.

Verbot serbischer Waffendurchfuhr.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte hat nun die weitere Durchfuhr von Kriegsmaterial nach Serbien verboten und zwar auf Grund von Vorstellungen des deutschen und österreichischen Botschafters. — Mittlerweile hat aber Serbien schon tausende Zentner Dynamit eingeführt. — Zehntausend Mann, bestehend aus Freiwilligen, will Serbien an die bosnische Grenze und Novibazar senden, um die Verbindung mit Montenegro herzustellen. An die Bauern an der Grenze des Sandschaks werden Dynamitbomben verteilt.

3. Kapitel.

Die ersten Frühnebel lagen noch über Döbritz als der Master mit den Pifören und der Meute gegen den Mahlenberg hin ausrückte. Die Nase auf der Erde, den Schweif hochgestellt eilten die Rüden fröhlich kläffend dahin. Das zarte Weiß der Schimmel hob sich leuchtend ab von dem grauen Felde, das im Rücken der Döbritzer Wald besäumte. Im aufsteigenden Sonnenlichte bligten die Jagdhörner der Reiter.

Eine Stunde später kam Harras v. d. Marnitz mit seinen Gästen nach. Er hatte es so einzurichten gewußt, daß Udo neben der Komtesse ritt. Er machte eine prächtige Figur auf dem silbergrauen Hunter, der schnaubend den Falben der flotten Reiterin begrüßte.

Der dreieckige Hut saß diesmal kokett auf den braunen Locken. Sie trug einen enganliegenden Taillenschoprock, dessen leuchtendes Rot sich fröhlich von dem grauen Sattel abhob und die schlanke Figur zur vollen Geltung brachte.

Der alte Freiherr sah noch rasch den Sattel seiner Stute nach.

„Wenig Lederzeug ist die Hauptsache“, sagte er, mit prüfendem Blick das Pferd mustern, während die Jagdlust aus seinen kühlen, grauen Augen glänzte. „Aber das muß sitzen, sonst jagt der Gaul wo anders als der Reiter!“

(Fortsetzung folgt.)

Eigenberichte.

Brunndorf, 17. März. (Schulvereinsortsgruppe.) Die Mitglieder der Ortsgruppe Brunndorf des Deutschen Schulvereines werden von der Ortsgruppenleitung freundlichst ersucht, sich am 20. d. im Kasino Speisesaale (1. Stock) stattfindenden Hauptversammlung der Marburger Ortsgruppen recht zahlreich zu beteiligen. Der Wanderlehrer Herr Pointecker wird einen Vortrag über die Schutzarbeit des Deutschen Schulvereines halten.

St. Eghdi W.-B., 17. März. (Landwirtschaftliches.) Bei der am Sonntag den 21. d. um 2 Uhr nachmittags im Gasthause der Frau Steflich in Eghdi-Tunnel stattfindenden Vollversammlung der landwirtschaftlichen Filiale St. Eghdi W.-B. wird auch Herr Generalsekretär Juwan aus Graz einen Vortrag über die Alters- und Invaliditätsversicherung halten. Die geehrten Mitglieder werden zum zahlreichen Erscheinen höflichst eingeladen.

Krusfeld, 16. März. (Versammlung.) Die landwirtschaftliche Filiale Krusfeld hält am Sonntag den 28. d. um 10 Uhr vormittags im Gasthause der Frau Rosa Richter in Kappel eine Wanderversammlung ab. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Anton Stiegler, Landes-Wein- und Obstbaudirektors für Steiermark, über Obstbau; Einhebung der Jahresbeiträge, Aufnahme neuer Mitglieder und freie Anträge; unentgeltliche Verteilung an die Mitglieder der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Steiermark zu Kappel von 60 Stück Obstbäumen, welche für die dortigen Boden- und klimatischen Verhältnisse passen.

Windischgraz, 16. März. (Gründung einer Schulvereinsortsgruppe. — Viedertafel.) Vorgestern fand im Gasthose Lobe die Gründung einer Frauen- und Mädchenortsgruppe des Deutschen Schulvereines statt. Namens der Hauptleitung in Wien sprach Herr Kollet aus Graz. In den Ausschuss wurden gewählt: Vorsitzlerin: Frau Dr. Viki Riefewetter; Stellvertreterin: Frau Ing. Mary Pototschnig; Zahlmeisterin: Frau Dr. Emma Drobnitsch; Stellvertreterin: Frau Ing. Mathilde Pauli; Schriftführerin: Frl. Elsa Hofbauer; Stellvertreterin: Frl. Rosa Pototschnig. Bürgermeister Ing. Heinrich Pototschnig begrüßte die neugegründete Ortsgruppe im Namen der Stadtgemeinde. — Die Viedertafel wählte in ihrer Vollversammlung nachstehende Herren in den Ausschuss: Vorstand: Ing. Hugo Pauli; Stellvertreter: Doktor Raimund Gotscher; Säckelwart: Matthäus Graditschnig; Schriftführer: Johann Debelak; Sangwart: Stephan Mandelburger; Archivar: Josef Kolot; Hornjunker: Oskar Reiter; Fahnenjunker: Franz Lobe. Der Ausschuss hat einstimmig den Beschluß gefaßt, den langjährigen, verdienstvollen Vorstand Herrn Franz Pototschnig zum Ehrenvorstand zu ernennen.

Die Cillier Gemeindevahlen.

Cilli, 17. März.

Das hoch erfreuliche Ergebnis der Wahl aus dem dritten Wahlkörper wurde bereits mitgeteilt. Die Wahl der vorgeschlagenen deutschen Liste erfolgte mit seltener Einmütigkeit. Auf die deutschen Kandidaten entfielen von 345 abgegebenen Stimmen teils sämtliche 345 Stimmen, teils von 322 bis 344. Im zweiten Wahlkörper, der gestern wählte, wurden 32 Stimmen abgegeben. Davon erhielten: Josef Bobisut 32, Rudolf Costa-Kuhn 32, Franz Karbeuz 32, Fritz Rasch 32, Gustav Stieger 29, Edmund Unger-Ullmann 32, Fritz Wehrhan 32, Rob. Jangger 30; Ersatzmänner: Hans Gutmann 29, Lukas Putun 32, Franz Ranzinger 32, Leopold Wambrechtstamer 32. Im ersten Wahlkörper, der heute zur Urne schritt, wurden 124 Stimmen abgegeben. Davon erhielten: Ingenieur Josef Beyer 124, Arthur Charwat 123, Franz Donner 123, Anton Gorinschek 122, Doktor Gregor Jesenko 123, Dr. Josef Kovatschitsch 122, Klemens Proft 123, Dr. August Schurbi 123; Ersatzmänner: Bruno Bauer 120, Otto Eichler 124, Ferdinand Borische 123, August Nibitsch 123. — Die Stadt Cilli ist zu dieser voranleuchtenden Einmütigkeit herzlich zu beglückwünschen.

Pettauer Nachrichten.

Direktor Karl Tragau †. Am 16. März abends starb Herr Karl Tragau, k. k. Post-Oberoffizial i. R. und Direktor des städtischen Museums in Pettau, nach kurzem schweren Leiden im 55. Lebensjahre. Am 21. Jänner 1855 in St. Andrä bei Lamsweg geboren, absolvierte Herr Tragau die

Realschule und die Technik in Prag, studierte hierauf Geologie, mußte jedoch Familienverhältnisse halber diese Studien aufgeben und ging zur Post. Während seiner Dienstzeit befaßte er sich auch weiterhin privat mit geologischen Studien und trat vor ungefähr zwei Jahren in den Ruhestand und übernahm die Leitung des städtischen Museums. Die in dieser Zeit seines hiesigen Wirkens dem Museum zuteil gewordene Bereicherung an Altertümlichkeiten, die lehrreichen Vorträge und Veröffentlichungen sind der beste Beweis seiner ruhelosen Tätigkeit und seiner außerordentlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Geologie, daher dessen Hinscheiden in dieser Hinsicht sehr schwer zu ersehen sein wird. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe und eine noch unverorgte Tochter. Das Leichenbegängnis fand heute den 18. um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt. Möge ihm die steirische Erde leicht sein.

Schaubühne.

„Die Dollarprinzessin“. Fräulein Carola Zovanovic als Gast. Nach den zerfahrenen Operettenaufführungen der letzten Zeit ist es doppelt angenehm, auch wieder einmal über einen wohl gelungenen Abend, einen der besten der Saison, berichten zu können. Er konnte auch nicht anders sein, da die Hauptrolle von einer Künstlerin gegeben wurde, die schon unter den glänzendsten Erscheinungen der Theaterwelt einen Platz beanspruchen kann. Über Fräulein Zovanovic's Leistung im einzelnen berichten zu wollen, können wir uns versagen, es wäre ja nur eine Aufzählung von Vorzügen. Stimmung brachte sie mit, das ist das beste Kriterium ihrer Künstlerkraft. Es wehte eine andere Luft, wenn die schlanke Gestalt mit dem pikanten Rassegesicht, den anmutigen Bewegungen auf der Bühne erschien und das faszinierte Publikum mit tönendem Silber überschüttete. Und es ist psychologisch erklärlich, daß die Wirkung auf die Mitspieler nicht ausbleiben konnte und das Bestreben, nicht in den Schatten zu kommen, jede Leistung hob. Es wurde, gerne sei es anerkannt, flott und sauber gespielt. Auch das Orchester, das Herr Pauly leitete, hatte einen günstigen Abend, spielte abgetönt, folgte gut und deckte nie.

Marburger Nachrichten.

„Die Schöpfung“

Oratorium von Josef Haydn.

Die Tätigkeit des Philharmonischen Vereines hat mit dem vierten Konzert einen Abschluß gefunden, für den das Wort „Aufführung“ zu kalt ist, es war ein Festabend. Festlich war das Werk, festlich die Leistungen, festlich die Stimmung des Publikums und der Anblick der vollbesetzten Säle, des Herrmannes der Ausführenden und festlich war die Weihe, die das Wunderwerk hinterließ und die es nur dann schaffen kann, wenn ideales, alltags fremdes Wollen bei den Ausführenden, kongeniale nachschöpferische Kraft bei dem Leiter walten. Schon die Wahl der Solisten hatte Scharfblick bewiesen, denn, was es da zu hören gab, war mehr als schöne, wohlgeschulte Stimmen, es war künstlerisches Gestalten. Frau Claus-Neuroth, die Vertreterin der Sopranpartien, verdient nicht nur aus Galanterie an erster Stelle genannt zu werden. Die geforderten Mittel stehen ihr in überreichem Maße zur Verfügung, der Ton ist jede Lage füllend und pastos, im stärksten Forte edel, im feinsten Piano tragend. Die Ausdrucksfähigkeit und Stimmungskraft weitestern mit der Sicherheit und Noblesse, mit der sie die Wertung ihrer Partie im ganzen Tongebäude abzuwägen weiß. Die Baritonjoli sang Herr Egger, ein Gast aus Deutsch-Landsberg, mit dem das Marburger Musikleben hoffentlich von nun an rechnen kann. Seine Stimme ist ein Bariton von männlichem und doch weichem, schlackenreinem Klang, der namentlich von der Mittellage an nach oben prächtig wächst. Seine Partie verlangt eigentlich einen Bassbariton — er sang sie trotzdem in jeder Hinsicht vollendet schön, ohne auch die geringsten unkünstlerischen Konzessionen zu machen; er hat eben ein bildungsfähiges Material, vortreffliche Schule und musikalisches Empfinden, Qualitäten, die ihm ebenso über das Dilettantenmaß erheben, wie die großzügige stilgerechte Auffassung seiner Partie. Nicht minder bewährte sich Herr Legat als Tenor, der ja in Graz einen wohl begründeten Ruf genießt. Seine Stimme erreicht im Forte der höheren Lagen einen kräftigen Glanz, ihr zartes Piano kam namentlich im

Rezitatio „mit leisem Gang.“ prächtig zur Geltung. Wenn auch bei den Solis nicht das kleinste musikalische Versehen vorkam, ist doch wohl — so hoch dies auch anzuschlagen ist, — die tadellose Wahrung des Oratorienstils, das volle Erfassen der Größe des Schöpfungsgedankens, die wundervolle Ausgeglichenheit der Stimmen noch höher zu bewerten. Darin boten Frau Claus-Neuroth und Herr Egger in den Duetten des dritten Teiles wahrhaft Köstliches. Der Chor hatte von Natur aus zwei Vorzüge: Die Frische junger Stimmen und die wohlthuende Fülle einer großen Stimmzahl und was noch hinzukam, Sicherheit und Abtönung, gute Aussprache, ließ nichts zu wünschen übrig. Volles Lob gebührt dem Orchester, das gute Schmiegsamkeit zeigte, die Übergänge von seinen Solis zur Begleitung weich ausführte und namentlich einen edlen Ton der Primgeigen aufwies. Es war ein großer und guter Tonkörper, der eine Welt von Schönheit erstehen ließ und dessen Wink er folgte, war der richtige Mann, ihn zum Siege zu führen. Der begeisterte Jubel, mit dem die Hörer Herrn Kietmann überschütteten, als er den wohlverdienten Vorbeer empfing, hat ihm gezeigt, wie dankbar sein künstlerischer Wert anerkannt wird. Sein Verdienst um dieses musikalische Fest kann überhaupt nicht hoch genug eingeschätzt werden. Schon die Vorarbeiten, die endlosen Proben, die ihm wochenlang keinen freien Abend gönnten, die Prüfung des Notenmaterials, all das gibt einen Wust von Arbeit, der manchen erstickend würde. Er erlahmte nicht, führte allein alles durch, verlor sich nicht in Einzelheiten, so pünktlich er auch jeder sein Augenmerk zuwandte und behielt bei aller Kleinarbeit die große Linie im Auge. Und wie er diese fühlte, wie tief er das erhabene Problem des Werdens erfaßt hat, das zeigte er am Montag, als er, der temperamentvolle und feinfühlig, sichere Dirigent, den Strom der Schönheit an uns vorüber rauschen ließ. Merkwürdig! In das begeisterte Urteil über ihn klingt immer ein leises Bedauern, daß er uns bald verlassen könne. Man fühlt es eben, daß seine geniale Kraft, seine bewundernswürdigen Vielseitigkeit einen größeren Wirkungsbereich verdienen, daß er berufen ist, in der musikalischen Welt noch eine Rolle zu spielen.

Von unserem Museum. Das Komitee der unter dem Protektorat Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich stehenden Erzherzog-Karl-Ausstellung, welche heuer in Wien stattfindet, hat sich auch an unsern Museumsverein um leihweise Überlassung mehrerer hochinteressanter Gegenstände für die Dauer der Ausstellung gewendet. Der Vereinsauschuß hat in anerkennenswerter Weise dem Ansuchen Folge gegeben und 15 Objekte aus der Zeit Erzherzog Karls, in vier Kisten verpackt, bereits abgeschickt.

Landwirtschaftlicher Verein Rothwein. Sonntag den 21. März wird in Rothwein, Gasthaus „zur Linde“, eine Wanderversammlung abgehalten; dieselbe beginnt um halb 10 Uhr vormittags und wird Herr Fachlehrer Otto Bräders einen Vortrag über Gemüßebau im allgemeinen und über besonders ertragreiche Kulturen halten.

Dr. Rhull-Rholwald — zurückgetreten! Professor Dr. Rhull-Rholwald hat seine Stelle als Obmann des Vereines „Südmart“ in der am 13. d. M. stattgefundenen Sitzung der „Südmart“-Hauptleitung niedergelegt. Diese Mandatsniederlegung ist jedenfalls eine Folge der höchst befremdlichen Vorgänge in der „Südmart“, die sich in Graz ereigneten. In Graz wollten die Klerikalen eine eigene „Südmart“-Ortsgruppe „Innere Stadt“ gründen. Sie wollten sich nicht damit begnügen, wie andere, nationale Deutsche einfach in die „Südmart“ einzutreten, nein, sie wollten eine eigene politische Parteiortsgruppe haben, was bisher noch keine einzige Gruppe hatte oder auch nur wollte. Bei der Gründungsversammlung in Graz hatten die Nichtklerikalen die Mehrheit; es wurde daher eine nichtklerikale Ortsgruppenleitung gewählt. Die „Südmart“-Hauptleitung löste nun diese Ortsgruppe auf, bezw. sie erkannte sie nicht an! Die Entscheidung wurde mit einem Formfehler bei der Konstituierung begründet. Herr Moriz Richter, einer der Proponenten der verunglückten klerikalen Ortsgruppe, berief nun eine neue gründende Versammlung ein. Vor ihrem Stattfinden meldeten auch viele Deutschnationale der verschiedensten Parteirichtungen ihren Beitritt an. Das Unerhörte geschah: sie wurden abgewiesen. Bei der Versammlung selber wurden diese Anmeldungen persönlich und mündlich wiederholt und das Ungeheuerliche wiederholte sich:

sämtliche nichtklerikale Anmeldungen wurden abgelehnt! Herr Richter berief sich hierbei auf Prof. Rhull, der ihm erklärt habe, er könne aufnehmen wenn er wolle (!) und deshalb nehme er die Deutschnationalen in die neue „Südmart“-Ortsgruppe nicht auf! Da die Gründung unter solchen Umständen vereitelt wurde, zogen die Klerikalen in ein Nebenlokal, wo bereits Herr Prof. Rhull und der Wanderlehrer Herr Heeger auf sie warteten und nun wurde unter Ausschluß der Deutschnationalen die rein klerikale Ortsgruppe gegründet und von den genannten beiden Funktionären aus der Taufe gehoben. Der Entrüstungsturm, der sich in allen nationalen Kreisen von Graz erhob, scheint Herrn Prof. Rhull von seinem Amte gehoben zu haben.

Kabarettabend im Kasino. Samstag den 20. d. findet im unteren Kasinoaale ein Kabarettabend statt, an welchem sich die ersten Solokräfte des Stadttheaterensembles als Vortragende beteiligen werden. Die artistische Leitung dieses Abends, der eine Reihe ausserlesener künstlerischer Vorträge in Aussicht stellt und sehr genussreich zu werden verspricht, liegt in den Händen unseres bewährten Charakterkomikers Herrn Fritz Schönhof. Das Programm ist ein streng dezentes und es gelangen die neuesten Lieder und Vorträge der großstädtischen Kabarets, wie „Chât noir“ (Paris), „Roland von Berlin“, „Hölle“ und „Fledermaus“ (Wien) zum Vortrage. Besonders hervorgehoben seien die Vorträge der Damen Parla und Briër und der Herren Linnbrunner, Medeotti, Schönhof, Egger und Kammauf. Den musikalischen Part be sorgt Herr Kapellmeister Franz Stahl. Da bereits jetzt schon eine äußerst rege Nachfrage um Eintrittskarten herrscht, so empfiehlt es sich, selbe rechtzeitig im Vorverkauf in der Buchhandlung Wilh. Heinz zu lösen. Beginn des Abends um 10 Uhr. Die Besitzer der im Vorverkauf gelösten Karten haben das Recht, sich in den vorderen Tischreihen Plätze reservieren zu lassen; diesbezügliche Anmeldungen nimmt Herr Restaurateur Hans Walter entgegen.

Deutscher Schulverein. Die beiden Ortsgruppen veranstalten Samstag den 20. März im oberen Kasinoaale um 8 Uhr abends die Jahreshauptversammlung und rechnen dabei auf einen zahlreichen Besuch nicht nur der Mitglieder, sondern auch aller jener Volksgenossen, die dem Vereine nahe stehen und an seinen Bestrebungen in irgend einer Weise Anteil nehmen. Wie segensreich die Tätigkeit ist, die der Deutsche Schulverein allenthalben entfaltet, wo Deutsche im Kampfe mit fremden Völkerschaften stehen, ist schon so oft erörtert worden, daß es heute wohl nicht nötig ist, besonders darauf hinzuweisen. Die Versammlung verspricht sehr interessant zu werden, da der Wanderlehrer des Vereines, Herr Karl Pointeder, bei derselben einen Vortrag über den Kampf unserer deutschen Brüder an der Sprachengrenze und die Schularbeit des Deutschen Schulvereines halten wird. Diesem Wanderlehrer, der in allen Gauen Deutschösterreichs für den Schulvereinsgedanken mit Feuereifer kämpft und arbeitet und im vergangenen Jahre in Kärnten und Tirol eine große Anzahl neuer Ortsgruppen gründete, geht der Ruf eines bedeutenden Redners voraus. Nach Abwicklung des ersten Teiles folgen Vorträge des Männergesangvereines und des rühmlichst bekannten Marburger Herrenquintetts, die so liebenswürdig waren, dem Schulvereine ihre bewährten Kräfte zur Verfügung zu stellen. Auch der Marburger Turnverein hat, falls kein unerwartetes Hindernis eintritt, seine Mitwirkung zugesagt.

Das Handelsgremium Marburg hielt vorgestern abends im Kasino seine 36. Hauptversammlung ab. Der Gremialobmann Herr Grubitsch begrüßte alle erschienenen Gremialmitglieder, den Vertreter der Gewerbebehörde Dr. Valentin, die Vertreter der Presse und jene der Angestellten und verlas dann den Tätigkeitsbericht des Vorstandes. Wir entnehmen diesem, daß das Gremium an Mitgliedern und Angehörigen 1045 zählt u. zw. 283 Mitglieder, 372 Gehilfen, 128 Lehrlinge und 262 Diener usw. Neue Geschäfte wurden 30 angemeldet und 39 abgemeldet. Lehrlinge wurden neu aufgenommen 54, freigesprochen 35; die kaufmännische Fortbildungsschule besuchten 118 Lehrlinge. Die Schule erhielt Subventionen, für welche von den Anwesenden der Dank durch Erheben von den Sihen ausgedrückt wurde. Die Unterrichtsergebnisse der Schule waren sehr günstige, wofür Herr Grubitsch dem gesamten Lehrkörper mit dessen Leiter, Oberlehrer Herrn Sedlatzschek, den wärmsten Dank aussprach. Die fünf Klassen des Gremiums wiesen am 31. Dezemaer 1908, also am Schlusse des Be-

rechtsjahres, insgesamt ein Vermögen von 51.805 K. 91 H. aus, um 1689 K. 25 H. mehr, als im Jahre 1907. Der Bericht des Vorstandes ging dann über auf die einzelnen Zweige der Tätigkeit des Vorstandes, welche alle Interessengruppen der Kaufmannschaft, wie der Handelsangestellten umfaßten und von einer regen Tätigkeit Zeugnis ablegten. Namens der Rechnungsprüfer sollte Herr Julius Pfrimer dem Gremialvorstande hohe Anerkennung; Redner könne eine musterhafte Gebarung unter Herrn Grubitsch feststellen und über Antrag des Rechnungsprüfers wird Herrn Grubitsch, wie dem Gremialsekretär Herrn Pachner der Dank durch Erheben von den Sitzen abgestattet. Der von Herrn Andraschitsch erstattete Bericht des Lehrlingskrankenkassenüberwachungsausschusses wurde zur Kenntnis genommen. Der Kostenvoranschlag für 1909 wurde nach dem Berichte des Herrn Grubitsch mit 4400 Kronen genehmigt und die Höhe der Gremialumlagen ebenfalls über Vorschlag des Herrn Grubitsch in der bisherigen Höhe belassen. Weiters wurde nach einem Referate des Gremialobmannes beschlossen, im Landesverbande von Handelsgremien und Genossenschaftlichen Steiermarks in Graz weiter zu verbleiben. Vor den Neuwahlen ergriff Herr Baumeister das Wort. Er verwies darauf, daß in einer Besprechung von Mitgliedern des Gremiums und des Bundes der Kaufleute Herr Grubitsch die Erklärung abgegeben habe, daß er mit Rücksicht auf sein Alter die Stelle als Gremialvorstand nicht mehr annehmen könne. Man habe sich nun an Herrn Karl Pfrimer gewandt; dieser aber habe Bedingungen gestellt, auf welche man nicht habe eingehen können. Nach längeren Unterhandlungen sei es endlich gelungen, Herrn Mag. Pharm. Wolf zu bewegen, die Stelle eines Gremialobmannes anzunehmen und Herrn Worsche für die Stelle des Vorstandsvorstellers zu gewinnen. Redner schlug der Versammlung vor, diese beiden Herren zu wählen. Herr Starkel erwähnte eine Reihe von Angelegenheiten, welche die neue Gremialleitung in ihren Wirkungskreis zu ziehen habe. Bei der hierauf erfolgten Wahl wurden die Herren Wolf und Worsche nahezu einstimmig gewählt. Herr Wolf erklärte, daß er trachten werde, ein würdiger Nachfolger des Herrn Grubitsch zu werden; nur schwer habe er sich entschlossen, dieses Amt anzunehmen. Herr Worsche erklärte ebenfalls dieses Amt anzunehmen. Herr Baumeister schlug nun vor der Wahl von sieben Mitgliedern und zwei Erfahrmännern in die Gremialvorsteherung auf Grund der früher erfolgten Besprechungen die Herren Andraschitsch, Dr. Franz, Frohm, Grubitsch, Haber, Scheidbach und Binzetitsch als Mitglieder und die Herren Himmeler und Schneideritsch als Erfahrmänner vor. Herr Starkel protestierte heftig gegen die Wahl des Herrn Grubitsch; der Ausschuss werde mit ihm nicht arbeiten können. In der durch diesen Protest hervorgerufenen gespannten Situation ergriff Herr Julius Pfrimer das Wort. Redner führte in längerer Rede unter anderem folgendes aus: Schon bei den Vorbesprechungen sei wiederholt der Wunsch ausgesprochen worden, den hochverdienten Vorstand Herrn Grubitsch im neuen Vorstande nicht vermissen zu müssen; auf seine reichen Erfahrungen und auf seine Arbeitskraft könne nicht verzichtet werden. Aber auch die Pflicht der Dankbarkeit gebiete es, Herrn Grubitsch in die Gremialvorsteherung zu wählen. Redner halte sich für verpflichtet, seinen Standpunkt zu vertreten, der vom Großteile der Kaufmannschaft geteilt werde. Das Gremium habe durch zwölf Jahre in Herrn Grubitsch einen Vorstand gehabt, der mit Energie und Wärme uns vertrat und viel Opfermut hierbei entwickelte. In seine Zeit fiel die Frage der Sonntagsruhe und wenn er damals auch Opposition gefunden habe, so könne ihm doch nicht das Zeugnis versagt werden, daß er auch darin jederzeit die Interessen der Kaufmannschaft im Auge gehabt hat und nur ihr Bestes wollte. Wegen Krankheit mußte er sein Amt niederlegen und als er es wieder übernahm, da fand er das Gremium in keiner rosigten Lage, da hat er genug Übelstände vorgefunden. Heute kann sich jedermann davon überzeugen, welche Ordnung nun wieder im Gremium herrscht. Redner verwies auf seine Ausführungen als Rechnungsprüfer, aus denen die jetzige musterhafte und tadellose Geldgebarung hervorgehe. Bezüglich des Hausierwesens sei es ihm zu verdanken, daß dieser schädliche Unfug durch Prämienauschreibungen gemildert wurde; als die Bezirkskrankenkasse von der Lehrlingskrankenkasse des Gremiums große Nachzahlungen verlangte, war es wiederum das kluge Vorgehen des Herrn Grubitsch, welches der Lehrlingskrankenkasse und dem Gremium tausende Kronen ersparte. Redner erwähnte ferner

die Verbesserung des Unterstützungsfondes durch Grubitsch, seine Aktion gegen das Überhandnehmen des Neujahrsgeschenkumwesens usw. Wenn man die Tätigkeit des Herrn Grubitsch betrachte, so müsse man sagen, sie sei eine ununterbrochene Kette von Eifer und Selbstlosigkeit gewesen (lebhafter Beifall). Er war immer nur bedacht auf das Wohl der Kaufleute und ihrer Angestellten. Er hat auch die fünf Normatage eingeführt und ganz besonders muß sein wohlwollendes Verhalten bei schiedsgerichtlichen Angelegenheiten hervorgehoben werden. Zeit und Mühe hat er geopfert, um Differenzen zwischen Chef und Angestellten zu schlichten, bevor es noch zur Verhandlung kam. Die innere Geschäftsführung ließ unter Herrn Grubitsch nichts mehr zu wünschen übrig und deshalb bitte der Redner Herrn Grubitsch, in der Gremialvorsteherung wieder ein Amt anzunehmen. Den Ausführungen des Herrn Julius Pfrimer folgte langanhaltender, lauter Beifall. — Herr Grubitsch dankte dem Vorredner für seine warmen Worte und fuhr dann, sich scharf gegen Herrn Starkel wendend, fort, daß er das letztmal nur deshalb die Gremialvorstandsstelle übernommen habe, um einen Augiasstall zu reinigen. Redner habe es gewußt, daß dieser Mann auch heute gegen ihn auftreten werde, jener Mann, der sich lieber hinter dem Ofen verstecken sollte. Anlässlich der schweren Vorwürfe, die Redner seinerzeit dem Herrn Starkel wegen der Gremialgeldegebarung machte, habe er erwartet, daß dieser klagen werde; aber nichts dergleichen sei geschehen. Herr Starkel erwidert, daß er dem Vorstand einmal das Wort klugner zugerufen habe und er sei auch nicht geklagt worden. (Ruf: Das ist kein Gegenbeweis!) Hierauf wurde die vorgeschlagene Liste durchwegs gewählt. Es folgten sodann die weiteren Wahlen, wobei nachstehende Herren gewählt wurden: Rechnungsprüfer: J. Pfrimer, Kotoschinegg; Lehrlingskrankenkassenüberwachungsausschuss: Tschutscher, Kaufmann, Fontana Mitglieder, Fabian, Hartinger, Kotoschinegg Ersatz; Delegierte in die Versammlung der Gehilfen: Gaizer, Biezler, Himmeler, Mydtil; in die Gehilfenkrankenkassenvorsteherung: Baumeister, Haber und Ersatz Führer; Gehilfenkrankenkassenüberwachungsausschuss: Binzetitsch, Ersatz Fabian; Delegierte für die Krankenkassengeneralversammlung: J. Pfrimer, Kotoschinegg, Fabian, Hartinger, Gaizer, Himmeler, Baumeister, Haber, Kuchar, Wolf, Worsche, Hop, Schneideritsch, Binzetitsch, Michelitsch; schiedsgerichtlicher Ausschuss: Wolf, K. Pfrimer, Ersatz K. Pirchan; in die Verbandsversammlungen: Wolf, Josef Baumeister, Karl Haber, Hans Sirtl, Karl Worsche; Schulausschuss: J. Pfrimer, Scheidbach. Einer Anregung der Gehilfenchaft nachkommend, wurde dann nach längerer Wechselrede der Beschluß gefaßt, an die Kaufleute mittels eines Rundschreibens mit dem Ansuchen heranzutreten, an Feiertagen die Sperrstunde wie an Sonntagen eintreten zu lassen. Ein weiteres Ansuchen wurde bezüglich der Ausdehnung der Mittagspause auf eineinhalb Stunden vorgelegt. Über Antrag des Herrn Starkel wurden nach langer Wechselrede dem Stadtverschönerungsvereine 200 K. gewidmet. Einem Referate, betreffend den Handelsvertrag mit Rumänien, wurde beigegeben. Schließlich berichtete noch Herr Karl Pfrimer über das der Handels- und Gewerbestammer vorliegende Ansuchen, betreffend die Einführung von Wochenmärkten in Brunndorf, die jeden Mittwoch und Samstag stattfinden sollen. Herr K. Pfrimer begründete in eingehenden, sachgemäßen Ausführungen seinen ablehnenden Standpunkt, dem einhellig zugestimmt wurde, und zwar durch Annahme einer von Herrn Scheidbach verlesenen Entschliebung. Herr Gregori hat schließlich noch das Gremium namens der Angestellten, die Schulden des Gehilfenausschusses, die sich aus dessen vorgeschriebener, gesetzlicher Tätigkeit ergaben, zu übernehmen, da der Gehilfenausschuss keine Einnahmen hat. Wird der Vorsteherung zugewiesen. Hierauf Schluß der Versammlung.

Vom Theater. Morgen Freitag beschließt Herr Hoffschauipieler Alfred Gerasch sein mit so großem künstlerischen Erfolge begleitetes Gastspiel als Don Karlos. Die Jugend, die äußeren Vorzüge des Künstlers, die Schönheit seines Organes prädestinieren ihn zu der Verkörperung der Schillerschen Idealgestalt. In dieser Rolle hat Herr Alfred Gerasch vor drei Jahren sein Engagement am Wiener Hofburgtheater angetreten und schuf sich mit einem Schlage eine erste Position. Es ist wohl zu erwarten, daß das letzte Gastspiel dieses illustren Künstlers ein ausverkauftes Haus erzielen wird. Freitag nachmittags wird die Operette „Kellermeister“ zum letztenmale bei ermäßigten Preisen aufgeführt.

Samstag hat Fräulein Wodzinska ihren Ehrenabend. Die Künstlerin spielt an diesem Abend die Coletta in der Operette „Modell“ von Franz von Suppé. Die Wahl des Stückes als auch die Beliebtheit des Fräulein Wodzinska sichern der Künstlerin ein vollbesetztes Haus. Sonntag nachmittags findet die letzte Wiederholung des Volksstückes „Bruder Martin“ bei ermäßigten Preisen statt und abends gelangt die Operette „Modell“ zur ersten und in Anbetracht, daß bereits am 4. April die diesjährige Spielzeit ihr Ende findet, zur letzten Wiederholung.

Trauung. Gestern fand hier die Trauung des Herrn Alfred von Formacher auf Lilienfeld, Stationschefs der Südbahn in Wuchern, mit Fräulein Migi Schosteritsch, Tochter des verstorbenen ehemaligen Marburger Gemeinderates und Gastwirtes Herrn Schosteritsch, statt.

Die Freisprechung in der Kleidermachergenossenschaft findet am Palmsonntag in der Gambriushalle statt.

Theater- und Kasinoverein. Für den diesen Montag den 22. d. stattfindenden Familienabend wurde die Regimentsmusik des k. u. k. Infanterieregimentes Nr. 7 in Graz gewonnen, welche unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Fridrich konzertieren wird. Den Beginn des Abends macht ein Konzert vor Tischen im großen Saale, welches um 8 Uhr beginnt. Um die Mitternachtsstunde reiht sich daran ein Tanz. Der Ausschuss dürfte für diese Veranstaltung wohl allgemein Beifall finden und wird wohl kein Kasinomitglied die Gelegenheit veräumen, eine gute Regimentsmusik zu hören und nach derselben zu tanzen.

Grand Electro-Bioskop. Anlässlich des Josefsfestes gibt im Kreuzhofsalle ein Kinematograph seit gestern Vorstellungen, welche an Sonn- und Feiertagen um 10 Uhr vormittags beginnen, an Wochentagen um 7 und halb 9 Uhr stattfinden. Da das Programm ein hübsches ist und der Aufenthalt nur eine Woche dauert, dürfte das Unternehmen wohl guten Besuch finden. (Wir verweisen auf die betreffende Ankündigung im Inseratenteile.)

Südmärk. Die Mitglieder der beiden Ortsgruppen werden herzlich eingeladen, sich zu dem am 20. d. im Kasino stattfindenden Hauptversammlung der deutschen Schulvereinsortsgruppen zahlreich einzufinden.

Bithervirtuose Josef Omulek jun. wurde am 14. d. neuerdings in das Neue Palais nach Potsdam berufen, um vor Ihrer Majestät der Kaiserin, der Prinzessin Victoria Louise und Prinzen Ostar zu spielen.

Spenden. Für die durch den langen und strengen Winter notleidenden Armen sind bei der städtischen Verwaltung Rathaus, Tür Nr. 4 weiters folgende Spenden eingelangt: J. C. 5 K. Eine von Fräulein Hansi Hirschmann in sehr nachahmenswerter Weise bei der „Grünen Wiese“ veranstaltete Sammlung ergab den Betrag von 12 K. Mit den früher ausgewiesenen 157 K. ergibt dies 174 K. Um weitere Spenden wird dringend gebeten.

Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband. Wegen des Josefs-Feiertages entfällt der morgige Verbandstag und findet der nächste somit erst Freitag den 26. d. statt, zu dem alle Mitglieder erscheinen mögen, da an diesem Abende von der Verbandsleitung ein eingehender Bericht über die letzte Generalversammlung erstattet werden wird, der auch besonders für die Angestellten von wichtiger Bedeutung ist.

Bezirksvorturnerstunde. Am Sonntag den 21. d. findet in der städtischen Turnhalle in Marburg, Kaiserstraße, die erste diesjährige Bezirksvorturnerstunde des siebenten Bezirkes des südbösterreichischen Turngaues statt. Zu diesem Bezirksverbande gehören die deutschen Turnvereine in Marburg, Pettau, Windischfeistritz, Friedau und Radkersburg, welche dem Turnkreise Deutsch-Österreich angegliedert sind. Das Turnen beginnt um halb 3 Uhr nachmittags und wird vom Bezirksturnwart Ehler, Marburg, geleitet. Nach dem Turnen wird eine Besprechung im Gasthose „zur alten Bierquelle“ in der Postgasse abgehalten. Deutsche Gäste sind willkommen. Gut Heil!

Fäkalienräumung. Um eine raschere Verfügbarmachung Mendls bezüglich der räumungsbedürftigen Senkgruben und Fäkalientonnen zu ermöglichen, wird den Interessenten bekanntgegeben, daß derlei schriftliche Anzeigen jederzeit bei der Sicherheitswache im Rathause hinterlegt werden können, von wo sie durch Mendl täglich gegen Bestätigung in Empfang genommen werden.

„Monstre-Soiree“ im Kasino. Morgen Freitag findet im unteren Kasinoaal eine Vorstellung „indischer und ägyptischer Wunder“ des Ventriloquisten, Suggesteurs und Gedankenlesers Hans Kufenberg mit seinen sprechenden Puppen im Vereine mit der Salonkünstlerin Madame Bel-lachini statt. Diese Vorstellungen hatten sich über-all großen Beifalles zu erfreuen. Beginn 8 Uhr. Eintritt 60 Heller.

Panorama International. Die herrliche dieswöchentliche Serie zeigt uns die letzten Aufnahmen der Stadt Messina vor der Zerstörung und erregt lebhaftes Interesse. Besonders die Bilder Häuserpartie am Hafen, das Rathaus, die Umberto-Strasse, der Corso Savour, der große Dom, das herrliche Innere des Domes, die Lagerhäuser am Hafen, der Corso Vittorio Emanuele, die schönen Brunnen, die Kirche St. Francesco, der schöne Friedhof mit den Prachtmonumenten, der Park und Garten der Villa Maggini bieten uns heute reizende Ansichten, die durch das Erdbeben zu wahren Trümmerhaufen verwandelt wurden und unter den Trümmern die schlafenden Bewohner begruben. Die Ansichten der Erdbebenkatastrophe werden wir Gelegenheit haben, in 14 Tagen naturwahr zu besichtigen.

Versammlung in der Gambriushalle. Wir machen nochmals auf die Versammlung aufmerksam, welche der Deutsche Handwerkerverein am Samstag den 20. d. abends in der Gambriushalle abhalten wird. Da unser Landtagskandidat Herr Heinrich Wastian dort nach geraumer Zeit zum ersten Male wieder sprechen wird, kann auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden, da jedem deutschen Landtagswähler der Zutritt frei ist. Also auf am nächsten Samstag in die Gambriushalle!

Stadtverschönerungsverein. Der in der letzten Hauptversammlung gewählte Ausschuss hielt gestern abends im Kasino behufs Verteilung der Winter die erste Sitzung ab. Zum Obmann wurde Herr Richard Dgrise, zum Obmannstellvertreter Herr Stadtrat Christof Futter, zum Zahlmeister Herr Rudolf Pokoschin, und zum Schriftführer Herr Oberlehrer Alois Sedlatzschek gewählt. Anschließend an die Ausschusssitzung hielt der Werbeausschuss eine Besprechung ab und es wurden Mittel und Wege erwogen, wie dem Vereine eine größere Anzahl Mitglieder zugeführt werden könnte. Aus dem Eifer, den die einzelnen Redner zeigten, war zu entnehmen, daß die Absicht auch ihrer Verwirklichung entgegengehen wird. Die Beratungen sind noch nicht abgeschlossen und der Werbeausschuss wird dieselben nächster Tage fortsetzen.

Deutscher Wählerverein für Marburg. Wie uns die Leitung dieses Vereines mitteilt, hat der Reichsratsabgeordnete des steirischen Unterlandes Herr Landesgerichtsrat Marchl sein Erscheinen zur Vereinsversammlung am 27. d. brieflich zugesagt. Herr Abgeordneter Marchl wird in dieser auch für eingeführte Gäste zugänglichen Versammlung über „Die Pflichten der Deutschen im Hinblick auf die gegenwärtige politische Lage“ sprechen. Nachdem in dieser Versammlung auch unser Landtagskandidat Herr Schriftsteller Heinrich Wastian Landtagsfragen besprechen und Herr Dr. Rudolf Kessler über die Einreichung Marburgs in die höhere Aktivitätszulage berichten wird, steht bei dem Interesse, das all diesen Verhandlungsgegenständen entgegengebracht wird, ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

Pferdezüchter-Versammlungen. Am 19. März finden in Mureck und in Halbenrain Versammlungen der dortigen Pferdezüchter statt, um in diesen Orten Pferdeversicherungsvereine und in Halbenrain auch eine Zuchtgenossenschaft zu gründen. Diese Versammlungen beruft der Präsident der k. k. Pferdezuchtgesellschaft, Herr Ritter v. Rosmanit, ein.

Josefikoncert im Kasino. Morgen (Feiertag) findet im Speisesaal des Kasinos das Josefikoncert statt, ausgeführt von der Wiener Salonkapelle. Eintritt frei.

Kurs über Wäscheherzeugung. Das Steiermärkische Gewerbeinstitut wird in der Zeit vom 10. bis 29. Mai l. J. am Institut in Graz einen 4. Kurs über Wäscheherzeugung abhalten. Der Unterricht wird täglich von halb 7 bis halb 10 Uhr abends erteilt werden. Der Lehrplan erstreckt sich auf das Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden sämtlicher Herren-, Damen- und Bettwäsche. Zum Kursbesuch können in Steiermark ansässige gewerbmäßige Wäscheherzeuger und Wäsche-

erzeugerinnen, sowie deren Gehilfen, Gehilfinnen und Manipulantinnen zugelassen werden. Für den Kurs sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen sind an die Direktion des Steiermärkischen Gewerbeinstitut, Graz, Herrengasse 9 zu richten.

Rebholzerkleinerungsmaschinen. Aus Bickendorf, 17. d., erhielten wir vom Ingenieur Herrn Hermann Reiser nachstehende Zuschrift: Vöbliche Schriftleitung! Auf Ihre Notiz in der gestrigen Nummer der „Marburger Zeitung“ erlaube ich mir mitzuteilen, daß die Rebholzerkleinerungsmaschine in Bickendorf nicht bei mir, sondern bei unserem bisherigen Verwalter, Herrn M. Janak, in einem der Gebäude aufgestellt ist, welche der Genannte von den Reiser'schen Erben käuflich erworben hat. Hochachtungsvoll H. Reiser.

Ein Revolver-Marodujak. Was sich die Marodujaks in Marburg schon alles erlauben, geht neuerdings aus nachstehendem Vorfalle hervor. Am vergangenen Dienstag nach 1 Uhr früh wurden die Bewohner in der Umgebung vom Marodni Dom durch zwei aufeinanderfolgende Schüsse vom Schlafe geweckt und in Schrecken versetzt. Vor dem Gasthause des Herrn Schneider in der Freihausgasse hatte sich alsbald eine Menschenmenge angesammelt, um die Ursache zu erfahren. Es wurde festgestellt, daß der 28 Jahre alte Solizitator Franz Painhardt, welcher um die genannte Zeit das Marodni Dom verlassen hatte, aus seinem Revolver zwei Schüsse in mutwilliger Weise in die Luft abgefeuert hatte. Hoffentlich wird diesem Revolver-Marodujak nun gründlich dieses Handwerk gelegt.

Gremium des Realgüter- und Hypothekenverkehrs. Unter sehr reger Beteiligung der auswärtigen Mitglieder fand am 7. d. in Graz die 3. ordentliche Vollversammlung des Gremiums der behördlich konzessionierten Inhaber von Realitäten- und Hypothekenverkehrs-Kanzleien im Kronlande Steiermark und den übrigen österreichischen Alpenländern (mit dem Sitze in Graz) statt. Vorstand Herr Anton Weiß entrollte ein Bild über seine Tätigkeit im abgelaufenen Jahre. Schriftführer Herr Josef Nowak verlas den Bericht über die außerordentlich umfangreichen Arbeiten, die für das Gremium geleistet werden mußten. Der Kassier Herr Josef Hauser legte Rechnung über die Kassengebarung. Aus der Wahl gingen mit Stimmeneinheit hervor: Bankier Anton Weiß (Firma J. Weiß), Vorstand; Otto Freiherr v. Botschwing, Vorstandstellvertreter; Josef Nowak, Schriftführer; Dr. Franz Tauber, Schriftführerstellvertreter; Josef Hauser, Kassier, sämtliche in Graz; ferner Rudolf Koller, Feldbach, Kassierstellvertreter; als Ausschussmitglieder: Alois Mader, Graz, Moriz Hütter, Leoben, Franz Hamlik, Leibnitz, und Josef Stanzar, Marburg. Nach erfolgter Wahl verwies Herr Otto Baron Botschwing auf die unerlöschende, schneidige und zielbewusste Vertretung des Gremiums durch den Vorstand Herrn Weiß. Dieser erwiderte in einer längeren, schöndurchdachten Rede und ermahnte schließlich die Mitglieder des Gremiums zu einem festen Zusammengehen, da nur mit vereinten Kräften zu erreichen sei, was einzelnen zu erreichen niemals möglich wäre. Als Jahresbeitrag der Mitglieder in Graz wurden 25 Kronen, für auswärtige Mitglieder 20 Kronen bestimmt.

Meisterkurs für Schuhmacher. In der Zeit vom 13. April bis 15. Mai l. J. wird am Steiermärkischen Gewerbeinstitut ein 9. Meisterkurs für Schuhmacher abgehalten werden. Der Lehrplan dieses Kurses umfaßt eine Darstellung der Anatomie des normalen und verkrüppelten Fußes, Maßnehmen, Musterzeichnen, Fachzeichnen, Zuschneiden, Oberteilvorrichten und Maschinnähen. Zum Kursbesuch können in Steiermark ansässige Meister und Gehilfen zugelassen werden. Für diesen Kurs sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen sind an die Direktion des Steiermärkischen Gewerbeinstitut, Graz, Herrengasse 9, zu richten.

Kurs für Bäcker. Das Steiermärkische Gewerbeinstitut beabsichtigt, bei genügender Teilnehmerzahl im Laufe dieses Jahres am Institut in Graz einen vierten Kurs für Bäcker abzuhalten. Der Kurs dauert zwei Wochen. Der Unterricht findet täglich von 2 bis 4 Uhr nachmittags am Institut statt. Der Lehrplan umfaßt Getreide (Arten und Krankheiten), Mehl (Mängel und Fälschung, chemische und mikroskopische Beurteilung), Milch (Fälschung und Prüfung), Gewürze, Eier, Wasser, Butter, Schmalz, Surrogate, Hefe und Lockerungsmittel, Teigbereitung, Backprozeß, maschinelle Einrichtungen. Zum Kursbesuche können in Steiermark ansässige Meister und Gehilfen zugelassen werden. Anmeldungen

sind ehestens an die Direktion des Steiermärkischen Gewerbeinstitut, Graz, Herrengasse 9, zu richten.

Letzte Nachrichten.

Die Kriegsgefahr.

Reichsdeutsche Stimmen.

Der Abg. Gotthem, einer der Führer der freisinnigen Vereinigung des deutschen Reichstages, sagte dem Vertreter eines Wiener Blattes u. a.: Ich kenne die russischen Verhältnisse sehr gut und weiß, daß in Rußland nicht nur die militärische Bereitschaft fehlt, sondern daß auch infolge der andauernden Finanzkalamität die Transportmittel, insbesondere das rollende Material der Eisenbahnen, in einem desolaten Zustande sich befinden. Wenn es in Rußland schon nicht möglich ist, im Frieden das regelmäßige Funktionieren des Eisenbahnverkehrs zu sichern, wie soll das dann erst im Kriege werden? Freilich, wenn Rußland aller Voraussicht entgegen doch in einen österreichisch-serbischen Krieg sich einmischen sollte, so würde auch unserer Ansicht für Deutschland der casus foederis gegeben sein, unter der Bedingung allerdings, daß Österreich-Ungarn nicht die Initiative zu den Feindseligkeiten ergreift. Überhaupt würden wir es für sehr wünschenswert halten, daß Österreich-Ungarn gegenüber Serbien Geduld bis zur äußersten Grenze üben möchte.

Mobilisierung in Montenegro.

Sofia, 17. März.

An hiesiger maßgebender Stelle ist die Nachricht eingetroffen, daß die montenegrinische Division mobilisiert und sich an der österreichischen Grenze konzentrierte.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

März.

Am 19. zu Witschein im Bez. Marburg, Schwannberg im Bez. Deutschlandsberg, Turrach im Bez. Murau, Strallegg im Bez. Birkfeld.
Am 24. zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt).
Am 26. zu Wisell** im Bez. Rann, Leibnitz*, Tüchern** im Bez. Gills, Dobove* im Bez. Rann.
Am 27. zu Rodplat** im Bez. Rohitsch, Allerheiligenberg** im Bez. Drauzenburg, W.-Graz*, Rann (Schweinemarkt).
Am 29. zu Dechantskirchen** im Bez. Voitsberg, Heiligen Geist bei Löttsch** im Bez. Gonobitz, Edelschrott** im Bez. Voitsberg, Mahrenberg**, Lichtenwald**, Heiligen Kreuz im Bez. St. Gallen.

Rohitscher „Styriaquelle“ Heilwasser gegen

Magen-Geschwüre und Krämpfe, **Ärztlich**
Bright'sche Nieren-Entzündung, **empfohlen!**
Nachen- und Nephrop-Katarrhe,
Magen- und Darm-Katarrhe,
Harnsaure Diathese,
Hartleibigkeit,
Leberleiden.

Vertretung für Steiermark: Ludwig Appl, Graz, Landhaus.

Sirolin
„Roche“
wird von den Aerzten
täglich verordnet bei
Lungenkrankheiten
Kusten, Katarhen,
Keuchhusten, Influenza.
Erhältlich auf Rezept
in den Apotheken à K. 4.- per Flasche.
Man verlange ausdrücklich: Sirolin „Roche“
u. weise Nachahmungen u. Ersatzpräparate zurück.

Maschinist gesucht.

Für die Dauer von 6-7 Monate wird zur Bedienung einer Dampfmaschine ein zuverlässiger geprüfter Maschinist (Schlosser) gesucht. Pensionisten werden bevorzugt. Anmeldungen nimmt entgegen Herr Karl Sinkowitsch, Puffgasse, Marbg. 923

Ein zweirädriger

Saundfarren

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anträge unt. „M. 1909“ an die Verw. d. Bl. 919

Nähmaschine

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Anfragen Kaiserergasse 19. 846

Vorarbeiterin

und Lehrling für Modistengeschäft werden sofort aufgenommen. Miti Perschat, Burggasse 2. 850

Greislerei

samt Wohnung zu verpachten. Zugleich auch Zimmer und Küche mit Gartenanteil zu vermieten. Anfrage Weranitsch, Pettauergasse 242.

Wichtig für Gastwirte u. Hoteliers.

Ein schönes

Pianino

mit Einwurf oder durch elektrischen Drücker selbstspielend, ist um annehmbaren Preis verkäuflich. Näh. in der Verw. d. Bl. 911

Ein heller



verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker, Padding-Pulver. 12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Schöne Besitzung

in Feistritz bei Lembach, mit 4 Joch Grund, schönen Weinheiden, 2 Joch Wald, 2 Joch Ader, gemauertem, mit Ziegel gedeckten Wohnhaus u. Wirtschaftsgebäude ist um 3000 K zu verkaufen. Anfrage Domplatz 12, Hausmeister. 899

Buchen-scheiterholz

hat zu verkaufen Josef N. Sunko, Roßwein. 904

Warnung

an jedermann, auf meinen Namen weder Geld noch Geldeswert auszufolgen, da ich hierfür nicht Zahler bin. Max Macher 930 Glaswarenniederlage.

Ölgemälde

„Die Wahrlagerin“ von Ivanh (Original) ist billig zu verkaufen. Werkstättenstraße 4, 3. Stock, Tür 9.

Mamsellen

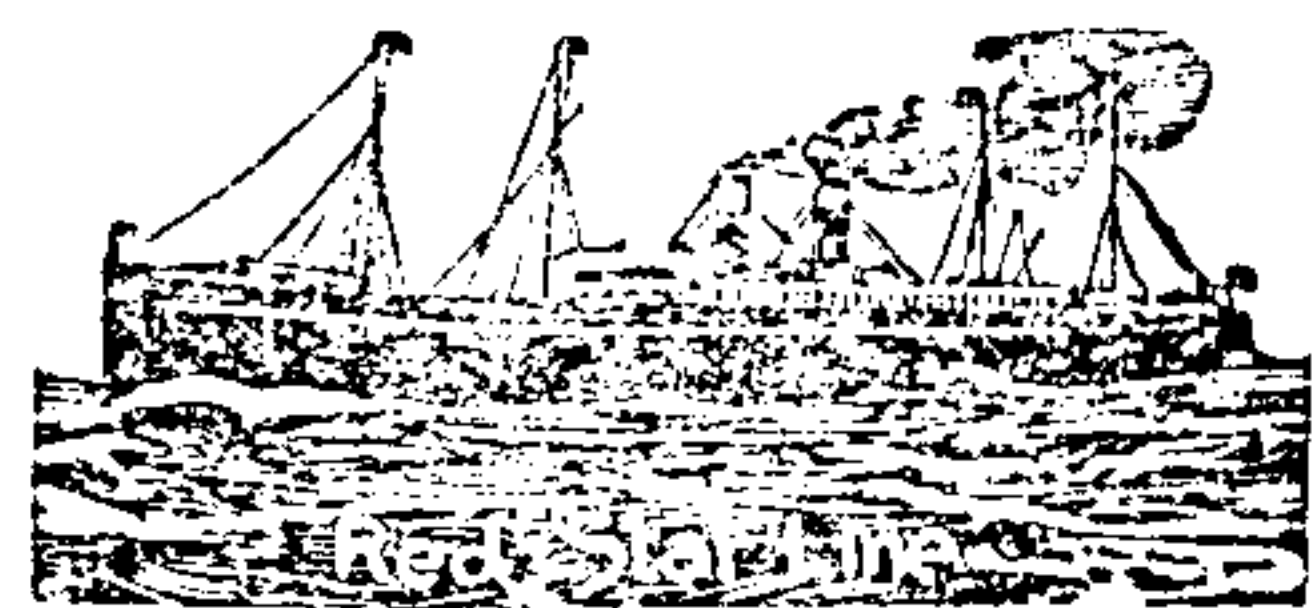
werden sofort u. dauernd aufgenommen. Modelfalon Tischler, Hammerlinggasse 2. 914

Mamsellen

und Lehrling werden aufgenommen im Damenmodelfalon Josefine Koschell, Schulgasse 3. 921

Fleischhauerei

Primeposten, alles bequem eingerichtet, Eisfellerbenutzung, einzige in einem Badeorte, im Hause eines großen Hotels, ist an einen tüchtigen, ledigen Fleischhauer bis 1. April zu verpachten. Anzufragen Hotel „Sthria“, Bad Neuhaus bei Gills.



Fahrkarten

und Frachtcheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

VON

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofs-gasse 41, Laibach.

JOS. A. Kienreich GRAZ

Offerten auf Wunsch kostenlos. Telefon 1705. Chekkonto 45.180. SACKSTRASSE 4 u. 6. übernimmt Inserate für alle Zeitungen und Zeitschriften der Welt.

Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

r. G. m. b. H.

Tegethoffstrasse 12

verzinst Einlagen bis auf weiters mit

4 1/4 %

und gibt Darlehen an Mitglieder auf Hypothek und gegen Wechsel. 4317

Amtstage Mittwoch u. Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Haus

mit 3 Wohnungen, Wirtschaftgebäude, großer Garten, ist wegen Todesfall preiswürdig zu verkaufen. Magdalenengasse 15. 905

Zu verkaufen

1 Küchenbett zum Ausziehen, 1 Waschkasten, 1 Schreibkasten, zwei Anzüge für einen starken Herrn, fast neu, billig zu verkaufen. Kaiserergasse 7. 906

Möbel

und andere Gegenstände wegen Abreise zu verkaufen. Mozartstraße 60. 901

Ein paar Fuhrer gut gebügelt

Milchbeerde

werden zu kaufen gesucht. Bismarckstraße 5. 896

Geübte 907

Weissnäherin

sucht Arbeit für ein Geschäft. Adressen erbeten an W. d. Bl.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Übelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfweh etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

Kaiser's

Pfeffermünzcaramellen

Ärztlich erprobt!

Belebend wirkendes verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel.

Paquet 20 und 40 Heller bei Roman Padner & Söhne Nachf. und Fr. Brull, Stadtapoth. zum k. k. Adler, W. König, Mariahilf-Apoth., Bittor Savoff, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie Gb. Taboritzky, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stögenstufen, reinfarbigen Metallquo-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Stelzenröhren, Metallbohrplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoire, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art empfiehlt sich die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung. Solideste Ausführung. Schnellste Lieferung.

„Marburger Zeitung“. Kalender: „Deutscher Bote“.

Bestand seit 1795. Int. Telephon Nr. 24.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc. Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Sormularien, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art. Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

**Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend**

Henkel & Co. Düsseldorf.

Allein. Erzeug. in Oesterr.-Ung. Gottlieb Voith, Wien, III./I. Am hiesigen Platze in allen einschläg. Geschäften zu haben.

Sehr schön möbl. großes sonnseit.
Zimmer
ist mit Verpflegung zu vermieten.
Anfrage in Verw. d. B. 648

Delikatessengeschäft
mit Ausschank von Flaschenwein und
Flaschenbiere ist in der Franz Josef-
straße Nr. 11 sofort zu vermieten.
Anzufragen bei K. Krainz, Burg-
gasse 22, 1. Stock. 868

Bessere selbständige
Näherinnen
werden aufgenommen bei Toplat,
Herrengasse 17. 916

55. Jahrgang. Die 55. Jahrgang.

bedrohliche Lage

im Orient und die innerpolitischen Wirren in unserer Monarchie erregen überall lebhaftes Interesse; es ist daher für jedermann besonders wichtig, in dieser ereignisreichen Zeit ein gutes, interessantes und reichhaltiges Wiener Blatt zu lesen. Ein solches ist die **Wiener Österreichische**

Volks-Zeitung

Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in 110.000 Exemplaren und bringt täglich wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krafnigg, Havel, Sufi Wallner etc.

weiter die Spezialrubriken und Fachzeitungen: **Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.** Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc. Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Oesterr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.64, halbjährlich K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 1.70, halbjährlich K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.
Bis jetzt unübertroffen!! 3803

W. MAAGER' echter gereinigter



Leberthran

(In geschäftig geschäftiger Adjustierung)
gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ung. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

herausragende Neuheiten
in
Wollstoffen
Hemden
Modewarenhaus
Kokoschinsky

Man abonniert jederzeit auf das
**Schönste und billigste
Familien-Witzblatt**

Meggendorfer-Blätter
München & Zeitschrift für Humor und Kunst
& Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 &

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich gedruckt. Eintritt für jedermann frei!

Samstag den 20. März
großer Josef-
**Viehmarkt
in Brunnendorf.**

Schöner großer
GARTEN
in der Franz Josefstraße Nr. 11
ist sofort zu vermieten. Anzufragen
bei K. Krainz, Burggasse Nr. 22,
1. Stock. 868

Möbl. Zimmer
separater Eingang zu vermieten.
Schillerstraße 23, 1. Stock.

Wehrschwarzmarken
der deutschen Schule in St. Leon-
hard à 2 Heller, in 5 Farben zu
haben in der Buchdruckerei Kraft.

Übersiedlungs-Anzeige.

Mache meinen geehrten B. Z. Kunden in Marburg und Umgebung die Mitteilung, daß ich mein Kaminfegergeschäft vom Rathausplatz 4 nach Brunnendorf, Schoferitschgasse 18 übertragen habe und bitte um das bisher geschenkte Vertrauen. Aufträge werden beim Tischlermeister Grilch, Rathausplatz 4 entgegengenommen. Telefon Nr. 105.
Achtungsvoll **Wilhelm Gröger**, Kaminfegermeister.
Eine Korrespondenzkarte genügt zu einer allfälligen Bestellung.

Die anerkannt feinsten
Tee-Mischungen
empfiehlt

Ig. Eisler, k. u. k. Hoflieferant
Wien, I., Freyung 1.

Souchong von K. 3.10 bis K. 5.— per halb Kilo. Russischer Familien-Tee von K. 6.— bis K. 7.80 per halb Kilo. Kaiser-Melange K. 7.80 per halb Kilo. Allerfeinster Bruchtee K. 3.80 per halb Kilo. Reiche Auswahl von Rum, Kognak, Liköre. — Preisliste gratis und franko. 3926

Veredelte Reben.

Prima K 160.—, Sekunda K 100.—. Vorzüglich verwachsene Mosler, weiße Burgunder, Welschriesling, Rheinriesling, Portugieser, Sylvaner grün und rotweiß, Ueltliner, Gutedel.

Schnittreben, Berlandieri K 60.—, Portalis K 16.— und Mourvedre K 14.— das Causend.

Richard Ogrisek, Rebschule, Marburg

Gastgeschäft

mit Café-Restoration, 5 Minuten von der elektrischen Bahn, in der Umgebung von Graz, mit sehr schönen großen Lokalen, 2 Sälen, Eis Keller, Weinkeller, großer schattiger Sitzgarten mit Veranda, nachweislicher großer Wein- und Bierumsatz, gern besuchter Ausflugsort des Grazer Publikums, ist wegen Krankheit mit einer Anzahlung von 10—12.000 Kr. zu verkaufen, auch Tausch nicht ausgeschlossen. Schriftliche Anfragen unter „Primageschäft 439“ an Josef A. Kienreich, Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße 4 und 6. 889

Josef Martinz, Marburg a. D.

Moderne Kinderwagen

Moderne Spielzeugen.

Ganze und halbe alte Mauerziegel

werden zum Preise von **K. 16.—** per 1000 Stück am **Leitersberger Ziegelwerk** prompt verkauft 568

Dann gebrauchen Sie umgehend **K. Wolfs Fenchelmalz-Extrakt Bonbons**

H U S T E N Sie?

sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Während des Tages stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißen Wasser oder Tee gelöst genommen, schafft umgehend Binderung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankes anerkennungen.

Haupt-Depot; **Karl Wolf, Marburg a. D.**

Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Ferd inand, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janschel Ferd., Koroschek L., Leinschitz Franz, Vinzettich & Elepez, Quandest Moik, Sirk Hans, Walzl Josef, Weigert Adolf, Wal-land M., Ziegler M., Mydlil A., Haber Karl.

Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz, Saldenhofen: Kresknig Johann, Schultze Joh. Mured: Leber Johann.

Haberburg: Prettnner Rudolf.

Windisch-Feistritz: Winter A.

Windisch-Graz: Apotheke A. Rebul.

Pettau: R. Schulz, J. Rafimir.

Leibnitz: J. Ritter, J. Gschier.

Luttenberg: J. Herzog.

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen

Guten Mittagstisch

wünscht ein Herr in besserem Hause. Preis Nebensache. Zuschriften erbet. unter Schiffe „L. 1909“ an die Verw. d. B. 881

Großes Grammophon

samt zehn doppelseitig bespielten Platten, rein und laut spielend, ist sehr billig zu verkaufen. Adresse u. Verkaufspreis in Verw. d. Bl. 692

Geld, rasch zu 4-5%

Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 400 K an, mit und ohne Bürgen in beliebigen Raten-Rückzahlungen. Hypothek-Darlehen zu 3 1/2 % effektiviert bisret Der allg. Geldmarkt, Budapest VIII. 718

Möbl. Zimmer

freundlich, mit 2 Fenster, in einer Villa zu vermieten. Schmiederergasse 33. 768

Foxterrier

jung, schwarzgesteckt, Männchen, wird gekauft. Offerte erbeten unter „Rein“ an die Verw. d. Bl. 840

Fahrrad

feinste Marke, fast neu, mit Doppelüberführung, Torpedofreilauf mit Rücktrittsbremse. Verkauf preiswert. A. Platz, Papierhandlg., Herrngasse 3. 442

Zu vermieten

in der Bismardstraße Nr. 3, im 3. Stock, eine schöne zimmerige Wohnung samt Zugehör. Einziehtermin 1. April. Villa Melling, Sternstockgasse Nr. 1, zwei schöne Wohnungen mit je 2 Zimmer samt Zugehör und hübschen Gartenanteil. Einziehtermin sofort. Anzufragen über sämtl. Wohnungen bei Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Reiserstraße.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg** Herrngasse 12. 3837

Nettes fleißiges Mädchen

sucht Stelle als Haushälterin oder Verkäuferin in einem Weinschank nach auswärts. Adressen erbeten unter **B. L.** an die Verw. d. Bl. 747

Hausmeister

guter Gemüsegärtner für sofort gesucht. Schloß Mageregg bei Klagenfurt. 615



Uns hat's Mama gebracht!

Das beste Binderungsmittel bei Keuchhusten und Katarrh schwarzer

Johannisbeeren-Saft.

Kleine Flasche 80 h, große „K 1.20. Garantiert rein!

Von der bestbekanntesten Fruchtstoff-Preferei und Medizinal-Groß-Drogerie

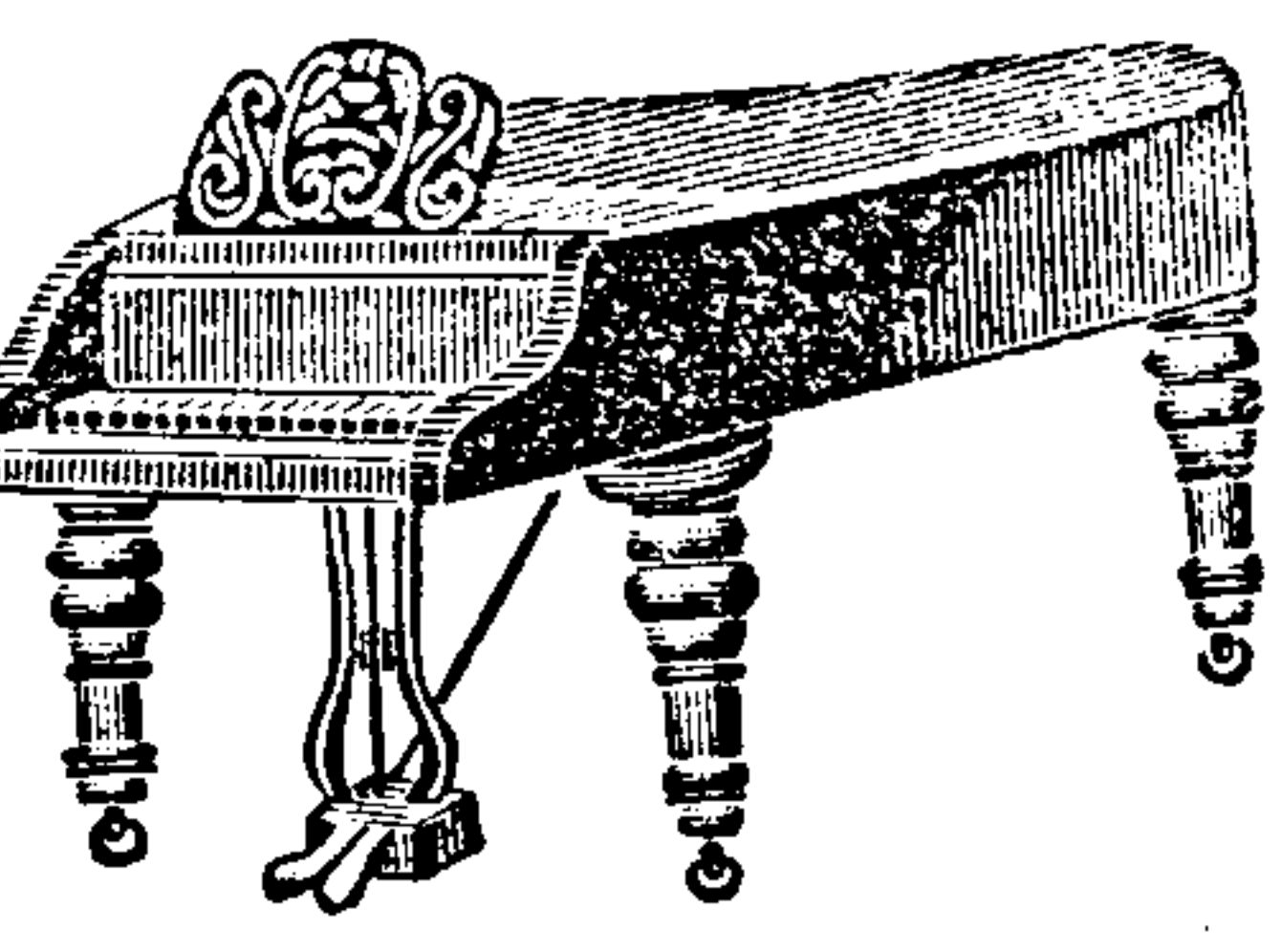
Mag. pharm. **KARL WOLF** Marburg, Herrngasse 17 gegenüber Postgasse.

Hefte

„Osterr.-ungarische Monarchie in Wort und Bild“ billig zu haben. Anfrage Verw. d. Bl. 803

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg** Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Geismann, Reinhold, Pawlek und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Ein Haus

mit Wirtschaftsgebäude und großem Garten ist wegen Todesfall zu verkaufen. Anzuf. bei Karl Kresnik, Franz Josefstraße 55. 819

Zimmer

sonnseitig, streng separiert, ist mit Verpflegung zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. Für einen 882

Sreiwilligen

wird vom 15. April an ein nettes reines Zimmer in der Nähe der Artilleriekaserne gesucht. Zuschriften erbeten an Verw. d. B. unter **S. P.**

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) zu mäßigen Zinsen, auch ohne Bürgen, gegen kleinste Monatsraten, sowie Hypoth.-Darlehen besorgt rasch u. kulant **D. S. Scheffer**, Budapest, VII. Barofter 13. Retourmarke. 880

Das Beschneiden

von Zwergobst, Gesträuch etc., Herrichten alter, sowie neuer Anlagen besorgt billigt **Os. Taibl**, Gärtner, Schmiederergasse 3. 883

Schöner Bauplatz

sonnseitig samt schon bestehendem großen Hofgebäude in Mitte der Stadt zu verpachten eventuell zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 606

Pferdeknecht

der auch ordentlich kutschieren kann, wird bei der Reiser'schen Gutsverwaltung in Pickern aufgenommen. Dienstantritt am 15. April. 822

Arbeiterin

wird dauernd gegen gute Bezahlung aufgenommen. Zuschriften werden unter **A. B.** postlag. Marbg. erbeten. Eine in der Deckenerzeugung tüchtige 722

Es muß doch wahr sein

was die Leute sagen, daß das echte Fenchelhonig-Extrakt (nicht zu verwechseln mit gewöhnlichen Fenchelhonig) bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung

das beste Mittel ist.

Nur erhältlich in **Wolframs Drogerie.**

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39

empfehl sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



Sehr tüchtige, verrechnende

Wirtsleute

werden für ein gutes Gasthaus gesucht. Berücksichtigt werden nur schon länger im Gastgewerbebetriebe stehende Bewerber. Anzufragen in der Gastwirtschaft des Franz Friedau, Marburg, Kärntnerstrasse Nr. 3.



Warum ist

„Amalin-Creme“

als Toilettemittel so unvergleichlich besser als alles bisher Existierende?

Die Erklärung ist für alle, die ihren Teint pflegen, von größter Wichtigkeit.

Amalin-Creme ist eine außerordentlich glückliche Zusammenlegung altbewährter Mittel, die schon im Altertume die gar oft beklagene Schönheit dem Antlitz gaben. Das Entzücken aller Kenner und die zahlreichen Anerkennungen bestätigen die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der Epidermis fehlt und ein Schuppen, Aufspringen oder unschöne Flecken entstehen, wird durch Gebrauch der „Amalin-Creme“ zarte Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarer Schönheit. Wer diese „Amalin-Creme“ benützt, wird sofort die wunderbare Wirkung bei jedweder Jahreszeit erleben. Bei rauher oder feuchter Luft die Verhütung von Schuppung, Rötung oder Aufspringen des Teint, bei warmer, staubiger Jahreszeit die Verhütung von Bläune, Sommersprossen, Pickeln.

„Amalin-Creme“ ist das bewährte Erzeugnis, jederzeit einen jugendfrischen, herrlichen Teint zu schaffen.

1 Tiegel K 1-20, 3 Tiegel K 3.—.
Erhältlich:

Medicinal - Gross - Drogerie
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg a. D., Herrongasse 17, gegenüber Postgasse.

Koks, Schlacke und Asche

zirka 8 Waggons
werden abgegeben um 30 Heller die Fuhr in der Handlungsgärtnerei Langergasse 17. 892

Elegant möblierte Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer mit Nebenräumen (Küche), Balkon am Stadtpark, Gas- und Wasserleitung ist sofort beziehbar zu vermieten. Auskunft beim Hausbesorger Parkstraße 12, oder Parkstraße 18, 1. Stock, Tür 6. 856

Grosse Lebensversicherungs-Gesellschaft

sucht
bewährte erste Kraft für den Außendienst

unter materiell äußerst günstigen Bedingungen zu engagieren. Anbote sind zu richten unter Chiffre „Erste Kraft“ Graz, postlagernd 12. 902

Wer krank ist

fehlt sich nach einer gesunden und frischen Zimmerluft. Ein wirklich gutes Luftreinigungsmittel ist der **Ozon-Cannenduft** aus der **Drogerie Wolfram**.
Preis einer Flasche 80 Heller.

Nett möbliert. Zimmer

gassenseitig, eventuell mit Verpflegung zu vermieten. Kaiserstraße Nr. 4, 2. Stock.

Nett möbliert. Zimmer

separ. Eingang, Mitte der Stadt, an 2 Herren mit oder ohne Verpflegung mit April zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock, Tür 6. 792

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w. **A. Riegler**, Färbergasse 6, Marburg. 4113

Schönes Wohnhaus

in Wind-Feistritz, ebenerdig, bestehend aus 4 Zimmer, Dachbodenzimmer, Schweinestall, großer Gemüsegarten, geräumiger Hof, alles im besten Zustande, preiswürdig zu verkaufen. Vorzügliche Lage, trodene Räume. Passend für jeden Gewerbsmann sowie Pensionisten. Günstiger Kauf. Auskunft erteilt nur an Reflektanten Gastwirt Rastiger, Wind-Feistritz, Steiermark. 888

Eleg. Wohnung

mit 4 Zimmer, geschlof. Veranda, einget. Badezimmer, Gasbeleuchtung, Gartenanteil, in der Villa „Heimfried“, Volksgartenstraße mit 1. April zu vermieten. Anzufragen Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 10. 577

Damen

finden freundliche und gute Aufnahme unter größter Diskretion bei Hebamme Th. Woboscheg, Witwe, Burgplatz 1, 1. Stock. 855

Zirbelholzgarnitur

bestehend aus Salontisch, Sofa und 2 Stöckerln billig zu verkaufen. Anfr. in W. d. Bl.

Junger Mann

nüchtern und verlässlich, militärfrei, deutsch, wünscht baldigst als Geschäfts- oder Vereinsdiener unterzukommen. Zuschr. erbeten unter „Diener“ an Verw. d. B. 878

Freundliche Wohnung

mit 2 große Zimmer und Zugehör vom 15. April zu vermieten. Zins monatlich 32 K. Draugasse 15, Anfrage beim Hausmeister. 895

Weinverkauf

8 Halben weißen und 2 Halben Isabeller vom Jahre 1908, Fraukeimer. Anfragen an Dr. König, Graz, Merangasse 48.

Provisions-Agenten

werden in allen Ortschaften behufs Verkauf eines Massenartikels gegen hohe Provision gesucht. — Anfragen an „Massenartikel“ postlagernd Wien, Hauptpost. 909

Rheumatismusleidende!

Öffentlicher Dank.

„Ich habe das „Podagrין“ an meiner Frau mit bestem Erfolg erprobt, welche seit langer Zeit an Gelenkrheumatismus litt.“
Med. Dr. Ed. Karabinsky-Czernelia.

Podagrין ist unübertrefflich bei Gicht, Rheuma, Hergenschuß! Erfolg schon nach 3-4 Bädern, auch bei langjährigem Leiden. 10-20 Palette à K. 1.— zu einer Kur erforderlich. Unzählige Dankschreiben. Ärztlich empfohlen. In jeder Apotheke, Drogerie erhältlich oder direkt im

Grazer Drogenhaus, Sackstraße 3.

Podagrין-Bäder billigt in der Heilanstalt „Jungborn“, Graz, Brandhofg. Marburg: Drogerien Wolf und Wolfram.

Für das österr. Patent Nr. 34920 vom Jahre 1908 auf:

Für Stukkaturung mit Ersparung der Holzschallung

(Rissfreie Plafonds) 803

werden Lizenznehmer gesucht. Gesl. Anträge unter „W. G. 835“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I, Seilerstätte 2.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Wartung ungen. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Bersteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 3. März 1909 Geschäftszahl N. 4 30/9-1 gelangen am 29. März 1909 früh 8 Uhr in Marburg, Mellingerstraße 41, eventuelle Fortsetzung an nächstfolgenden Tagen zur öffentlichen Versteigerung: das gesamte Warenlager, bestehend aus Wein, Slivowitz, Spezereiwaren, Kurzwaren und Diverses. Die Gegenstände können am 29. März in der Zeit zwischen 8 und 8 1/2 Uhr früh im obigen Hause besichtigt werden. 897
K. k. Bezirksgericht Marburg Abt. IX, am 12. März 1909.

Eine billige, hervorragende, günstige Reklame

bildet

eine ständige Ankündigung

auf den neu zur Aufstellung gelangenden

:: 20 Plakatsäulen ::

Um ständigen Ankündigungen einen dauernden Platz zu sichern, wodurch der gewünschte Erfolg jedenfalls früher und nachdrücklicher erzielt wird, als durch fortlaufenden Platzwechsel der Reklamen, hat der Säulen-Inhaber auf jeder Säule einen Längsstreifen für ständige Ankündigungen freigelassen und diesen in acht Felder geteilt. Jedes dieser Felder ist 22 Zentimeter hoch und 52 Zentimeter breit. Es sind daher für jeden Geschäftsmann, Unternehmer etc., der sich ein solches ständiges Reklameschild konkurrenzlos sichern will, für 20 Plakatsäulen 20 Plakatschilder erforderlich. Diese Reklameschilder hat der Besteller ganz nach seinem Geschmack auf Blech oder Zink gemalt oder gepreßt sich anfertigen zu lassen. Ebenso bleibt der Wortlaut dem Besteller überlassen, jedoch nur in deutscher Sprache.

In erster Linie wird die heimische Geschäftswelt berücksichtigt. Welchen Wert eine solche ständige Reklame für jeden Geschäftsmann besitzt, braucht heutzutage wohl nicht näher erörtert werden; zu ihrem Werte gesellt sich ihre außerordentliche Billigkeit, da ein Feld per Tag und Säule nur zwei Heller kostet. Am 1. Mai beginnt das Vertragsjahr und endet mit 30. April 1910. Von den erwähnten ständigen Feldern sind jetzt schon drei vergeben; Reflektanten auf die noch übrigen fünf Felder wollen sich bei Herrn **Kralik**, Postgasse anmelden, und zwar bis längstens 1. April.

Grand Elektro-Bioskop

im Kreuzhofsalle.
Modernes Theater
:: ersten Ranges. ::

NUR 8 TAGE!

Vorstellungen an Wochentagen um halb 7 Uhr und halb 9 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen ununterbrochen Vorstellung von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends. Samstag 4 Uhr nachm. Kindervorstellung.

Grand-Hotel

„Erzherzog Johann“, Marburg.

Gefertigter erlaubt sich seinen weißen Saal, Färbergasse, für Hochzeiten, Versammlungen und geschlossenen Gesellschaften besonders anzupfehlen, mit dem Bemerkten, daß auch permanent ein Pracht-Pianino zur freien Benützung zur Verfügung steht. 928

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
L. Zwetti, Hotelier.

Achtung!

Nicht zu übersehen!

Achtung!

Fleckers natur-anatom.

Museum

aufgestellt in 908

Brunndorf, Nähe Gasthof „Transvaal“.



Dieses Museum enthält Präparate nicht etwa aus Wachs, Gips oder Holz, sondern sämtliche Präparate von **Fleisch und Bein**. Höchst interessant ist: Die Entwicklung des Kindes von 14 Tagen bis zu 9 Monaten, von Woche zu Woche; ferner 2 Paar zusammengewachsene Zwillingstnaben, wo das eine Paar die heil. Kirchentaufe erhielt, mit Namen Peter und Paul, auch Beinbrüche in verschiedenen Arten. Das Museum enthält mehrere Hundert Naturpräparate. Es veräume daher niemand die kostbare kurze Zeit und nehme das Museum in Augenschein.
Noch nie dagewesen! Einzig und allein auf der Reise.
Zu recht zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein der Besitzer.

Die P. T. Mitglieder des

Marburger Gewerbevereines

werden hiemit auf die vom Deutschen Handwerkervereine für **Samstag den 20. März** abends 8 Uhr in der Gambrinus-halle einberufene Vereinsversammlung, in welcher Hr. Heinrich **Wastian** sprechen wird, aufmerksam gemacht und zu derselben höflichst eingeladen. 918

Für den Marburger Gewerbeverein:

Der Ausschuss.

100 Stück weingrüne

Fässer

2 bis 15 Hektoliter werden gekauft. Offerte mit Preisangabe zu richten an **Josef Rob. Sunko, Marburg, Kasinogasse.** 903

Alle Arten

Ausbesserungen

werden übernommen sowie auch einfache Wäsche auf das sorgfältigste und billigste angefertigt. Adresse aus Gefälligkeit im Papiergeschäft Domgasse 5. 898

Warne

hiemit jedermann, auf meinen Namen weder Geld noch Geldwert zu verabsolgen, da ich für nichts Zahler bin.

Eduard Jonas.

Möbel

für Zimmer und Küche, gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage im Gasthaus „zum Roß“, Bitttrichhofgasse. 920

Schönes 927

Gewölbe

auf gutem Posten, auch für Kanzlei geeignet, zu vermieten. Anzufragen **Josef Wauchig, Bitttrichhofg. 19.**

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Freitag den 19. März (Josefitag)

im **Kasino-Saale**

Monstre-Soiree

des **Ventriloquisten, Suggesteurs und Gedankenlesers Hans Kutenberg** im Verein mit der **Salontänzerin Madame Bellachini.**

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 60 Heller.

Gut erhaltene

Mistbeefenster

sind billig abzugeben. Anfrage **Josefstraße 23.** 917

Brunnenröhren

samt Ventil, zirka 20 Meter lang, zu verkaufen. **Gaswerkstraße 25.** 894

JEDER HAUSVATER

sollte sich mit den Vorteilen unserer neuen

Patent-Hausbacköfen

vertraut machen.

Prospekte hierüber werden gratis u. franko zugesandt. Jede weitere Auskunft geben bereitwilligst die Erfinder **Gebrüder Wegmann, Marburg a. d. Drau, Triesterstraße Nr. 71.**